



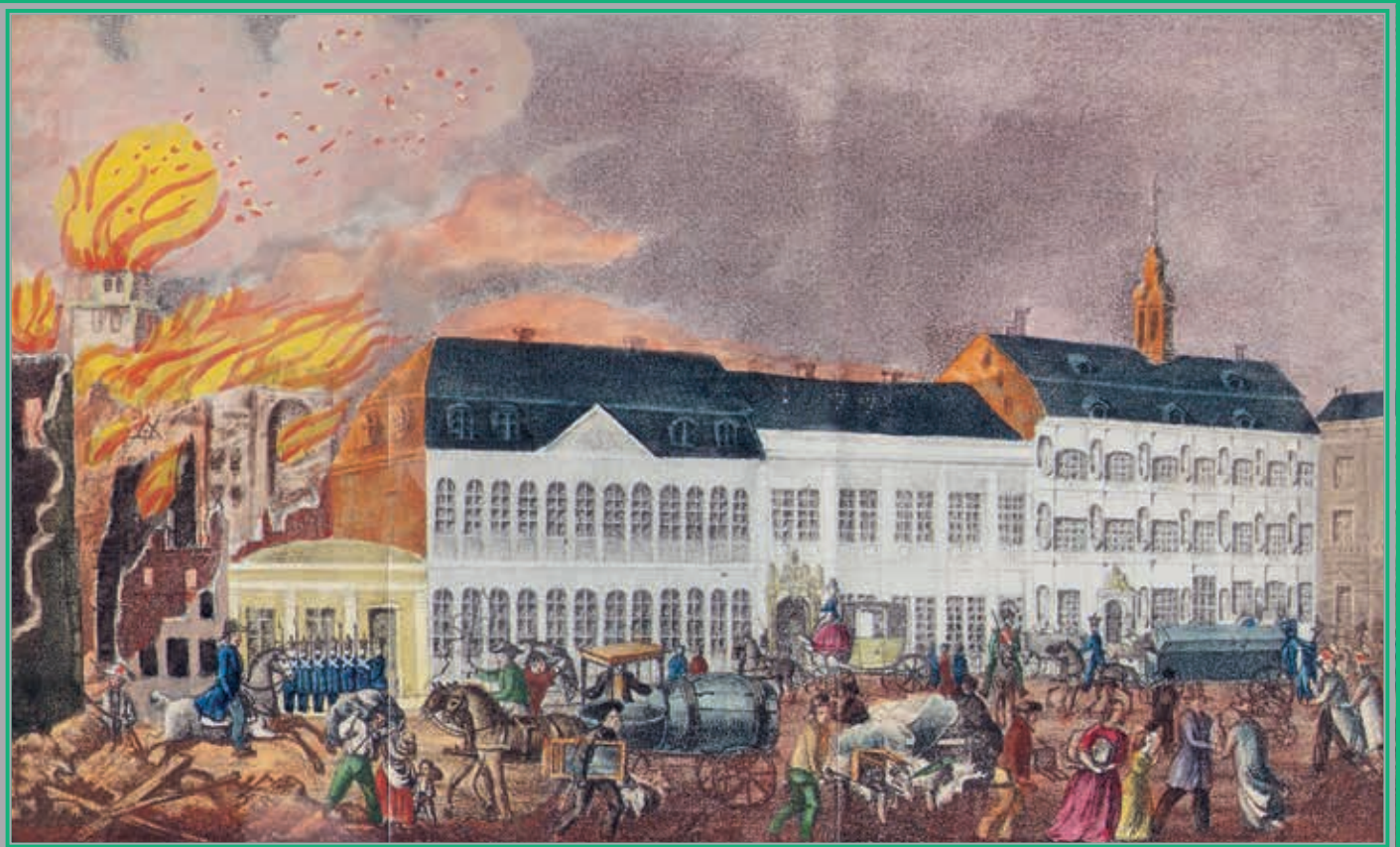
66. Jahrgang

Mai  
2017

5

# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Vor 175 Jahren:  
Das Hamburger Rathaus in Flammen*

*Siehe Seite 7*

### 25 Jahre Optiker Jäger und Danker

Am 1. April 1992 starteten Hawe Jäger und Jörg Danker in der Rupertstrasse (im Haus von Schlag) in die Selbstständigkeit. Dann der Umzug in das neue Gebäude in der Nienstedtener Straße 1. Hier hatte ein Strohdachhaus gestanden, das nach einem Brand leider abgerissen werden musste.

Seit 1978 hatten die beiden Partner in Wandsbek zusammen als Angestellte gearbeitet und sich dort kennen und schätzen gelernt. Nachdem jeder seine eigenen Wege gegangen war, arbeiteten sie in einem Optikergeschäft in Othmarschen wieder zusammen. Und dann in 1992 die gemeinsame Selbstständigkeit.



Die Jubilare beim Empfang

Am 1. Februar 2016 hat Hawe Jäger das Geschäft übernommen und seine Frau als Gesellschafterin mit aufgenommen. Jörg Danker arbeitet nach wie vor einen Tag pro Woche als Unterstützung und steht als Urlaubsvertretung zur Verfügung.

Jäger und Danker hebt sich von den Optikerketten wie Fielmann/Bode/Apollo durch individuelle Ansprache ab. Es stehen immer die gleichen Ansprechpartner zur Verfügung.

Das alte Handwerk wird neben dem üblichen Sortiment geprägt durch eigene individuelle Anfertigungen. Hawe Jäger hat in seiner Laufbahn



Der glückliche Hawe Jäger nach 25 Jahren!

mehr als 1.000 Unikat-Brillengestelle hergestellt. Die Kundschaft kommt überwiegend aus dem Hamburger Westen, einer sogar aus Australien. Wir wünschen Hawe Jäger noch viele erfolgreiche Jahre in Nienstedten. Also weiterhin den richtigen Durchblick mit Optiker Jäger und Danker.

*Ihr flying dutchman*

### Dante Eiscafé im neuen Look

Lange haben wir auf die Neueröffnung vom Dante Eiscafé warten müssen.

Die erste große Überraschung: das Dante Eiscafé zeigt sich in einem neuen Gewand: Helle Farben, neue Leuchten, eine veränderte Eis-Theke sowie mehr Platz im Eiscafé. Es sieht aufgeräumter aus.

Die zweite Überraschung: das alte Team der letzten Jahre ist nicht mehr da.

Die dritte Überraschung: die Tische und Stühle auf der Terrasse wurden erneuert.

Das Geschäft wurde von Stefano Mantovani (nicht zu verwechseln mit unserem bisherigen Stefano) übernommen. Herr Mantovani betreibt jetzt die Eisdiele mit seiner Frau und zwei netten jungen Damen.

Seit 1994 ist Herr Mantovani im Eisgeschäft. Er hat bei Dante Gelato die Produktion geleitet und vor 16 Jahren die Firma mit einem Partner übernommen. Seit Februar 2017 hat er nun auch die Filiale in Nienstedten. Das Hauptgeschäft bleibt nach wie vor der Eisverkauf. Das Sortiment wird abgerundet mit Kaffee, Kuchen und Frühstück mit leckeren Croissants.

Wichtig für alle Kunden im Hamburger Westen ist es zu wissen, dass weiterhin die super Dante-Eis-Qualität angeboten wird.



Dante Eis Herr Mantovani und Frau

Wir wünschen Herrn Mantovani und seinem Team einen guten Start in die Eissaison 2017 und vor allem einen sonnenreichen Sommer.

*Ihr flying dutchman*

### Neues Obst- und Gemüsegeschäft in Nienstedten

Nach längerem Leerstand der Parfümerie Wohlers am Nienstedtener Marktplatz 31 gibt es hier ein neues Geschäft. Unter dem Namen **Vita Benck** wird dort frisches Obst und Gemüse verkauft.

Herr Bünyamin Korkman bietet ein großes Sortiment von regionalem Gemüse sowie exotischen Früchten an. Daneben gibt es zu jeder Tageszeit frisch gepressten Orangensaft sowie Olivenöle, Essige, Kaffee, Frischgetränke und Antipasti. Jeden Morgen fährt Herr Korkman zum Hamburger Großmarkt, um dort nur die beste Ware einzukaufen.

Herr Korkman hat 15 Jahre Erfahrung. Unter anderem hatte er einen Stand auf dem Eppendorfer Markt. Während meines Interviews konnte ich beobachten, dass die Nienstedtener das Geschäft wohl annehmen. Sie kamen nicht nur mit neugierigen Blicken in den Laden, sondern es wurde auch gekauft und das Sortiment gelobt. Besonders das Angebot an Kartoffeln lässt nichts zu wünschen übrig.

Das Ziel von Herrn Korkman ist es, das Sortiment mit BioWare auszuweiten. Im Sommer will er Kochkurse speziell für Kinder anzubieten.

Wir heißen Herr Korkman herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg.

Einen guten und gesunden Appetit!

*Ihr flying dutchman*



Herr Korkman präsentiert sein frisches Sortiment



# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)  
Fax 32 30 35  
E-mail pfaugaby@web.de

## INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerieder

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM

### INTERNET:

www.nienstedten.de

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich presserechtliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE44200505501253128175  
BIC: HASPDE3333

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.  
Markt 5  
21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

**Titel:** Archiv D. Tietjen

**Wenn es um Ihre Anzeige geht ...**



Markt 5 • 21509 Glinde  
**Tel. 040-18 98 25 65**  
Fax: 040-18 98 25 66  
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33  
**„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz**, Nienstedter Marktplatz 21

## Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

### Besichtigung des Museumshafens Övelgönne

Wir haben für Sie eine Besichtigung der Traditionsschiffe im Museumshafen Övelgönne organisieren können. Experten werden uns die Schiffe erklären, die sich alle durch ihre Bauart, ihre frühere Nutzung oder ihre Seltenheit auszeichnen.

**Termin:** Mittwoch, 17. Mai, 15.00 Uhr

**Preis:** die Führung kostet 3 € pro Person (zahlbar vor Ort, bitte passend bereithalten).

**Anfahrtvorschlag:** 14.34 Uhr Fähre von Teufelsbrück nach Finkenwerder, umsteigen in die Fähre nach den Landungsbrücken, Ankunft Neumühlen: 14.57 Uhr

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bei Peter Schulz, Telefon 825988.

Anschließend wollen wir dort vor Ort den Besuch bei einem Glas ausklingen lassen.

## Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Waltraudd Bögeholz  
Daphne Gehrckens  
Helgo Kuck  
Jochen Louwien  
Ewald Majewski  
Erika Rosendahl  
Gerd Schreiber

Klaus-Jürgen Booth  
Gabriele Krug-Brayshaw  
Günther Loß  
Horst Macke  
Rita Puls  
Adolf Rybatzki  
Christa Walter

## Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder

**Karin Caulier-Eimbcke und Ute Kedenburg-Stumme**

## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

**Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!**

**WEST-ELBE**  
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH  
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

### Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Mitglieder des Bürger- und Heimatverein Nienstedten am Dienstag, dem 13. Juni um 19.00 Uhr im Parkwächterhaus vom Jenischpark neben dem Kaisertor, Holztwiete 25.

Die Räume werden uns vom Verein „Freunde des Jenischparks“ netterweise zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Das Parkwächterhaus ist gut mit dem Bus 286 zu erreichen: 18.24 Uhr oder 18.55 Uhr ab Marktplatz Nienstedten.

#### Tagesordnung

1. Begrüßung – Feststellung der Anwesenheit – Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht
4. a) Kassenbericht  
b) Bericht der Rechnungsprüfer  
c) Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen  
a) Beisitzer  
b) Kassenwart  
c) Kassenprüfer
7. Diskussion, Wünsche und Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

## Aus dem Vereinsleben

### Rückblick: Hamburg räumt auf

Zusammen mit 66.000 anderen Sauberkeitsfanatikern hat unser Verein auch in diesem Jahr wieder an der großen Aktion der Stadtreinigung teilgenommen. Am 1. April rückte ein kleiner Trupp unerschrockener Frauen und Männer aus, um die gefährlichen Steilhänge am Elbwanderweg zwischen dem Restaurant „Elv“ und Teufelsbrück für die beginnende Freiluft-Saison klar zu machen.

Bewaffnet mit Greifzangen, signalfarbigen Handschuhen und Plastiksäcken durchkämmte die wagemutige Schar das wilde und zerklüftete

Gelände, zum Teil mit extremem Körpereinsatz. (siehe Foto) Überwiegender Eindruck der Teilnehmer: es war sauberer als in den Vorjahren.



Ob die Spaziergänger mit ihrem Abfall rücksichtsvoller geworden sind, oder ob schon jemand anderes dort aufgeräumt hatte, bleibt ein Geheimnis.

Einige besondere Fundstücke sind zu erwähnen: eine blaue Herrenunterhose, prall gefüllte Babywindeln sowie einige leere Flaschen Veve Clicquot – bezeichnend für unsere feinen Elbvororte. Nach totaler Erschöpfung endete die Expedition bei Curry-Wurst, grünem Hering, Bier und Grauburgunder in der Sonne im Restaurant „Dübelsbrücker Kajüt“.

PSchl

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

## Aus der Ortsgeschichte

### Die Altona-Blankeneser Bahn wird 150 Jahre

Noch zur Zeit der dänischen Verwaltung erhielt die Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft am 29. Sept. 1860 die behördliche Genehmigung zum Bau, der mit 600 000 Taler veranschlagt war. Im Frühjahr 1865 wurde mit dem Bau begonnen und am 19. Mai 1867 fuhr der erste Zug vom Altonaer Bahnhof an der Palmaille (heut Bezirksamt Altona)

festlich geschmückt nach Blankenese. Die Streckenlänge betrug 1,3 Meilen. Die Trasse ist heute noch die gleiche, jedoch kürzer weil seit 1895 der Altonaer Bahnhof von der Palmaille in die Höhe der Großen Bergstraße verlegt worden war. Zwischenstationen waren ursprünglich nur Bahrenfeld und Klein Flottbek. Am 1. Sept. 1882 wurde für die Villensiedlung Neu-Othmarschen in Groß Flottbek die Station Othmarschen eröffnet. Für Hochkamp wurde der Haltepunkt am 2. März 1898 eingeweiht. In der Mitte der

90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts erfolgte der zweigleisige Ausbau der Strecke mit gleichzeitiger Höherlegung auf Dämme. 1908 waren alle schienengleichen Straßenkreuzungen beseitigt und der volle elektrische Wechselstrombetrieb aufgenommen worden. Ab 1940 wurden Gleichstromzüge (heute S-Bahnzüge) eingesetzt. 1955 wurde der Wechselstrombetrieb aufgegeben.

Auszug aus einem Artikel von Herbert Cords im Heft Mai 1992

## Erinnerungen an ...

### Tara Tara, die Post ist da!

(oder auch nicht!)

Eine kleine Geschichte der Nienstedtener Poststelle

Wie die Post in der Postkutschenzeit ihre Empfänger in Nienstedten erreichte, wissen wir leider nicht, aber ab 1910 befand sich die »Kaiserliche Postagentur« im Haus Nummer 13 am Nienstedtener Marktplatz, gleich neben dem Gemeindebüro. Postmeister war damals der Uhrmacher Julius Deichert, der später ein Juweliergeschäft in der Kanzleistraße Nummer 1 besaß. Die Poststelle ist mit ihm dorthin gezogen und wurde später durch seinen Sohn Theo weitergeführt. Alte Nienstedtener mögen sich vielleicht noch daran erinnern. Das Gedächtnis des Autors reicht wegen dessen späten Geburtsjahrs nicht ganz so weit zurück, aber ihm ist noch gut die Poststelle in der Hermann-Renner-Straße 2 (heute 2c) in Erinnerung. Seine Eltern hatten dort die obere Etage gemietet. Das Postamt war in den hinteren Anbau eingezogen, nachdem aus bekannten Gründen die »NSDAP-Ortsgruppe Altona-Nienstedten« auf Nimmerwiedersehen daraus verschwunden war.

Es gab dort zwei enge Räume, die durch einen Wanddurchbruch miteinander verbunden waren. Davon war der rechte dem Publikum vorbehalten. Ich durfte gelegentlich aber auch mal auf die andere Seite hinüber, wenn mich die netten Herren

Postbeamten Burmeister, oder Kern auf die große Paketwaage stellten, um festzustellen, wie gut Mutters Kochkünste bei mir Dreikäsehoch angeschlagen hatten. Wenn am Abend das gelbe Paketauto kam, durfte ich „helfen“ und ein paar Pakete mit zum Wagen tragen. Der Briefkasten befand sich gleich am Eingang neben der Gartenpforte und wurde mehrmals täglich geleert. Von Vormittags- und Nachmittagspost dürfen wir heute nur noch träumen.

1952 errichtete der Bauverein der Elbgemeinden in der Nienstedtener Straße mehrere Häuser, und in der Nummer 30 wurde ein neues, modernes Postamt mit Schaltern und einer Paketannahme eingerichtet. Das Protokoll des Bürger- und Heimatvereins vom 8. Mai 1952 berichtet: »Die neue Post wird von allen Einwohnern freudig begrüßt und es wird anerkannt, daß der Verein ein gutes Stück dazu beigetragen hat.« Der Umzug führte allerdings zu Umstrukturierungen bei den Zustell-touren und damit zu veränderten Zustellzeiten. Ein im Lünkenberg wohnender Handelsvertreter, der morgens auf seine Post wartete, beschwerte sich in der März- ausgabe 1953 unseres »Mitteilungsblattes« daß dieses ein „empfindsamer“ Zustand sei.

Wäre es doch nur bei derartigen Kleinigkeiten geblieben ...

Am 2. Februar 1953 wird die Post überfallen!

Kurz vor 18:00 Uhr betritt ein Mann die Fischhandlung Martens auf der gegenüberliegenden Seite. Er kauft sich eine Schale Salat und blickt dabei ständig nervös zum Postamt hinüber, was Martens sehr merkwürdig vorkommt. Plötzlich steckt sich der Mann den Salat in die Jackentasche und eilt aus dem Laden, um noch kurz vor Feierabend in der Post zu verschwinden. „Überfall!!!“ Der Postbeamte Wilhelm Wagner nimmt unvorsichtigerweise den Stempelhammer in die Hand. Den Räuber veranlaßt das, ihn mit einem Schuß zu töten. Der Raubmörder, später »Spitznase« genannt, entkommt danach unerkannt mit einer Beute von 950 DM.

Der Nienstedtener Postraub ist bis heute noch nicht aufgeklärt. Die Beute hätte übrigens noch viel höher ausfallen können, hätte sich nicht die Postangestellte, Frau von Stauber, wie sie später meiner Mutter erzählte, geistesgegenwärtig ein paar Tausend Mark aus der Kasse gegriffen und mit den Händen vor

**ELEKTRO-KLOSS GmbH**

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

 **040 82 80 40**



die Brust gehalten. Eine Tat, die leicht auch ihr Leben hätte kosten können. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei der Hamburger Polizei, die sich nicht in der Lage sah, uns mit Einzelheiten zu diesem Fall zu versorgen. Selbst das genaue Datum mußten wir aus einer anderen Quelle beziehen!

Wie ging es dann mit der Post in Nienstedten weiter?

Im Juli 1996 hieß es noch in einem Schreiben der Deutschen Bundespost, die Postfiliale Nienstedtener Straße 30 bliebe erhalten! Dank des »segensreichen« Wirkens unseres damaligen Postministers wurde die Post jedoch privatisiert und so schrieb der HEIMATBOTE im März 1999, daß in der Nienstedtener Straße 2e, vormals Bernklau, ein kleiner Supermarkt mit integrierter Postagentur entstehen wird. Die Leitung bekam Angela Bölker, die bisher am Kap Hoorn ihre Tabakbörse betrieb. Neben dem Brief- und Paketverkehr gab es aber auch weiterhin Zigaretten und Zeitungen. Auch ein Bäckerladen sollte mit hinein kommen.

In der Post wurde es also wieder so eng wie in alten Zeiten. Zum Glück ist bis zum heutigen Tag, trotz des gelegentlichen Gedränges, die Bedienung allzeit freundlich und zuvorkommend.

Vielleicht glauben Sie, Lieber Leser, daß es bis Ende des 19. Jahrhunderts bei der Post noch gemächlich zugeht. Wir können den Gegenbeweis antreten! Den HEIMATBOTEN vom Februar 1990 zielt auf der Vorderseite die Abbildung einer alten Postkarte, die in Klein Flottbek am 12.7.1899 um 7-8 Uhr nachmittags mit dem Ziel Bergedorf abgestempelt wurde. Dort erhielt sie den Eingangsstempel am 13.7.1899 um 5-6 Uhr vormittags. Das war nicht

einmal ein halber Tag! Schnelle Post seinerzeit, nicht wahr? Sie finden das Heft übrigens unter dem Link: [http://localhost/HB2/web/Heimatbote/1990/HB\\_02\\_90.pdf](http://localhost/HB2/web/Heimatbote/1990/HB_02_90.pdf).

Die Schneckenpost haben wir wohl eher heute, und wir sollten uns glücklich schätzen, wenn wir überhaupt täglich beliefert werden. Beschwerden sind vergebens, denn nachdem Minister Schwarz-Schilling seine Beamtenpost »erledigt« hatte, ist für uns Postkunden der Wurm drin. Tausende Postämter wurden geschlossen, Briefkästen abmontiert und die Zustellbezirke zu Lasten der Briefträger immer weiter vergrößert. Auch die Wege für uns Kunden sind weiter geworden. Ach ja, für die regelmäßigen Gebührenerhöhungen sind wir natürlich auch überaus dankbar.

Jürgen Pfuhl

## Literaturhinweis

### Jetzt habe ich auch einen Trumpf in der Hand

Meine Frau und ich gehen gerne in der Natur spazieren. Sie ist Biologin und verblüfft mich jedes Mal mit ihrer Kenntnis der Flora in der Umgebung. Die Trivialnamen und die botanischen Bezeichnungen der meisten Pflanzen kann sie mir meist sofort nennen. Ich kann nur staunen, denn ich bin nicht vom Fach. Doch nun kann ich ein wenig mitreden, denn ich besitze seit kurzem den »Botanischen Wanderführer für Hamburg und Umgebung«. Das Taschenbuch des Trios, Gisela Bertram, Barbara Engelschall und Helmut Poppendieck weckt die Wanderlust durch die Benennung von 94 Wanderzielen in und um Hamburg herum. Vom Hamburger Hauptbahnhof bis nach Neuwerk



ist jedes dieser mannigfaltigen Ziele mit mindestens einer Abbildung belegt, die anzeigt, wie es dort typischer Weise aussieht. Es folgt eine kurze Ortsbeschreibung und ein Hinweis, wie man hin gelangt. Eine Weg- und Wanderskizze ergänzt das Ganze. Kleine hübsche Fotografien und eine Liste der Trivialnamen der wichtigsten anzutreffenden Pflanzen, sowie wie die Zeiten ihrer Blüte und der Hinweis auf spezielle von ihnen abhängigen Insekten machen die Sache rund. Natürlich fehlen auch nicht wichtige Hinweise auf den Naturschutz. Das Buch ist eine echte Bereicherung für den Wanderrucksack.

Jürgen Pfuhl

### Der Botanische Wanderführer für Hamburg und Umgebung

Verlag: Dölling und Galitz Verlag GmbH München und Hamburg

Autoren: Hans-Helmut Poppendieck, Gisela Bertram, Barbara Engelschall

ISBN 978-3-86218-080-6

1. Auflage 22016

352 Seiten



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
Trauerzentrum  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge

## Zum Titel

### Erinnerung an die große Brandkatastrophe vom 5. – 8. Mai 1842 und an den Wiederaufbau

Am 5. Mai begehen wir nunmehr seit 175 Jahren diesen denkwürdigen Trauertag. Hamburgs Geschichte hatte ab der frühen Neuzeit nie so eine große Katastrophe zu verzeichnen. Im Archiv des Unterzeichneten befindet sich eine kleine Schrift von nur 16 Seiten, die für diesen Beitrag genutzt wurde. Neben Stade sind auch zahlreiche Ortschaften diesseits der Elbe aufgeführt, deren Bewohner zur Hilfe bei der Hamburger Brandbekämpfung aufgefordert wurden.

Der Titel der Broschüre lautet „Telegraphischer Rückblick auf die große Brandkatastrophe, Hamburg 1842 bei J.C. Kniesch am Speersort Nr. 14“. Für den Inhalt verantwortlich zeichnet (Johann Ludwig) Schmidt, Direktor vom „Hamburg-Altonaer Telegraphen“.

Seit 1836 hatte er die Konzession des Hamburger Senats zum Betreiben der 1838 gegründeten Telegraphenlinie zwischen Hamburg und Cuxhaven mit Zwischenstationen u.a. in Blankenese, Schulau, Stade (Brunshausen) und Otterndorf. Endstation war in Hamburg das „Baumhaus“, später der Turm in der 1847 fertig gestellten „Alten Post“, in der heutigen Poststrasse.

St. Petri



Gedacht für Nachrichtenübermittlung zwischen Hamburg und Ritzebüttel für die frühzeitige Meldung von aufkommendem Schiffsverkehr, konnte der Telegraph wirkungsvoll beim Hamburger Brand eingesetzt werden. Hilfsmannschaften mit Feuerspritzen und anderem Gerät aus dem Hamburger Umland wurden so zur Hilfe herbeigerufen.

In der Schrift werden namentlich genannt Wedel, Schulau und Umgebung, Blankenese, Eidelstedt, Stellingen, Lokstedt, Bahrenfeld, Othmarschen, Oevelgönne und „übrige Ortschaften“. – Nienstedten ist namentlich nicht genannt, aber sicherlich auch unter den „übrigen Ortschaften“ zu finden! Zumal der Unterzeichnete Kenntnis einer sehr viel weiter entfernten Ortschaft Hennstedt/Dithm. (nahe Heide) hat, deren Bewohner tatkräftig bei der Bekämpfung des Brandes mitgeholfen haben; im dortigen Gemeindehaus werden heute (Stand 2014) eine handschriftliche Dankesurkunde und das Große Dankmedaillon von 1843 zur Erinnerung an den Brandeinsatz ausgestellt.

Diese vorgenannten Ortsangaben fanden offenbar vorher in keiner der von mir durchgesehenen Publikationen Erwähnung. Sollte diese Broschüre bisher nicht von Historikern oder Autoren ausgewertet worden sein? Hier zumindest die erste und



St. Nikolai

eine der letzten Meldungen des Telegraphen zum Hamburger Brand: „Donnerstag, 5. Mai 1842, morgens 10 Uhr, Bericht an alle Stationen. In der vorigen Nacht brach in Hamburg Feuer aus. Dasselbe wird immer größer, in der Deichstrasse und dem Rödingsmarkt sind bereits 30 Häuser niedergebrannt“ und 14 Seiten weiter lesen wir (Sonntag, den 8. Mai) „Um 12 ¼ Uhr, Bericht an alle Stationen: Das Feuer ist gelöscht“.

Die schmerzlichen Wunden sind recht schnell überwunden, denn nach der grauenhaften Verwüstung von nahezu einem Viertel der Stadt entstand innerhalb kürzester Zeit ein neuer prachtvoller Stadtteil. Nur die Wiederherstellung der beiden abgebrannten Kirchen benötigten eine längere Zeit des Wiederaufbaues.

weiter Seite 8



**RUMÖLLER**  
*Seit 110 Jahren im Familienbesitz*  
**BETTEN**

## HAMBURG SCHLÄFT

Moderne Boxspring- oder klassische Holzbetten - alles eine Frage des individuellen Geschmacks.

**Wichtig aber ist die Qualität!**  
RUMÖLLER BETTEN hält für Sie die unterschiedlichsten Schlafsysteme von führenden Bettenherstellern bereit.

**Überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie.**

**RUMÖLLER BETTEN**  
Blankenese  
Elbe-Einkaufszentrum

info@rumoeller.de · www.rumoeller.de  
Elbchaussee 582 · T. 040 - 86 09 13  
Osdorfer Landstr. 131 · T. 040-800 37 72





# Bestattungsinstitut

**ERNST AHLF**

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

**TAG- UND NACHTRUF 48 32 00**

Die Nikolaikirche wurde feierlich am 24. September 1863 eingeweiht und der wieder fertiggestellte Turm der Petrikirche erfolgte erst 1878. Das Stadtbild musste bis dahin ohne den markanten Turm auskommen. Nicht zu vergessen ist die erst am 6. Mai 1886 erfolgte Grundsteinlegung des neuen Rathauses. Seit Sprengung des „alten“ Rathaus-Gebäudes (aus dem Ende des 13. Jahrhunderts) am 6. Mai 1842, hatten die Hamburger nur ein ehemaliges Waisenhaus in der Admiralitätsstrasse als provisorisches Rathaus nutzen können. Obwohl der Platz vor der Börse bereits seit 1844 „Rathausmarkt“ hieß wurde das neue Rathaus erst über 50 Jahre später, am 26. Oktober 1897 vollendet.

Zeitgenössische Flugblätter, Kleinschriften, gedruckte Dankpredigten und Bücher geben Auskunft über den Brandhergang, dazu gibt es viele neu aufgelegte Schriften zu den verschiedensten Gedenktagen. Zuletzt erinnerten wir uns mit der Ausstellung vom 21. Januar 2002 - 23. Februar 2003 im Museum für Hamburgische Geschichte und den dazu herausgebrachten Ausstellungskatalog an die 160jährige Wiederkehr der Katastrophe.

Vielleicht wird durch diesen Kurzbericht bei Jung-Historikern das Interesse geweckt, mehr über die Hilfsbereitschaft der früheren Bewohner diesseits der Elbe bei der Brandbekämpfung herauszufinden.

Auch von unseren „älteren“ Lesern des „Heimatboten“ nimmt der Unterzeichnete gerne weiterführende Angaben zu diesem Thema entgegen, etwa aus Erzählungen von Großel-

tern, Urgroßeltern oder Verwandtschaft.

Derselbe gibt auch gerne über weiterführende Literatur Auskunft (Tel. 330368).

*Detlef Tietjen*

## Termine

### Elbspaziergänge 2016

**Freitag, 5. Mai, 16.30 Uhr**

*Historischer Rundgang: Jenischpark, Flottbek-Othmarschen.*

Hans-Peter Strenge, Vorsitzender des Jenischpark-Vereins.

Treffpunkt: Klein Flottbek, Parkein-  
gang: Hochrad 75.

**Sonnabend, 13. Mai, 15.00 Uhr**

*Spaziergang durch den Hirschpark in Blankenese*

Jürgen Weber, „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Witthüs, Bauergarten im Hirschpark

**Freitag, 19. Mai, 15.00 Uhr**

*Wanderung von der Rainville-Terrasse zum Rosengarten*

Heino Grunert, Gartendenkmalpflege

Treffpunkt: Rainville-Terrasse, Schautafel: „Grüne Metropole“

**Freitag, 26. Mai, 15.00 Uhr**

*Führung durch den Baur's Park in Blankenese*

Jürgen Weber, „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Mühlenberger Weg 33, im Baur's Park vor dem Katharinenhof (Gartenseite)

Teilnahmegebühr: pro Person/Spaziergang 5,- €

Informationen: Bookshop im Jenischhaus

Tel.: 040 82 87 90

E-Mail: info@altonaermuseum.de  
Blankeneser Bürgerverein, Tel. 040 86 70 32

E-Mail: bbv@blankeneser-buergerverein.de

### Der Verein „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser e.V.“ lädt ein: Mit der Barkasse vom Anleger Hammerbrook ins Kanalsystem der Bille

Erkundung und Spurensuche in einer weithin unbekannteren wasserbezogenen Stadtlandschaft Hamburgs. Referate zur Geschichte, gegenwärtigen Nutzung und künftigen Entwicklung des Gebietes von ausgewiesenen Fachleuten während der Fahrt.

Abfahrt: vom Anleger Mittelkanal unterhalb der S-Bahn-Station Hammerbrook.

Termin: Freitag, 12. Mai, 15.00 Uhr

Fahrgäste: 55 Personen in der Reihenfolge der Reservierungen

Getränke: an Bord, Selbstbedienung und Selbstzahlung

Teilnahmegebühr: 18,- €

Anmeldung: Bei der Patriotischen Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 4-6, 20457 Hamburg.

Telefon: 36 66 19 Fax: 37 80 94.

E-Mail: info@patriotische-gesellschaft.de.

Die Teilnahmegebühr ist nach der Anmeldung auf das Vereinskonto zu überweisen. Mit der Überweisung wird die Reservierung verbindlich.  
Konto: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE 15200505501280364066